



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403  
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolldruck Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 28

Landeck, den 12. Juli 1969

24. Jahrgang

## Ausgezeichnete Blasmusikkapellen im Bezirk Landeck

### 12. BEZIRKSMUSIKFEST IN LANDECK WAR EIN RICHTIGES VOLKSFEST

Zu einem großartigen Volksfest gestaltete sich am vergangenen Wochenende das von der Stadtmusikkapelle Landeck unter Obmann Robert Schrott ausgerichtete Bezirksmusikfest, das 12. seiner Art seit dem zweiten Weltkrieg. Weder Kosten noch Mühen haben die Musikanten der Stadtmusik gescheut, um dieses Fest zu einem musikalischen Höhepunkt auszurichten. Besonders erfreulich aber war, daß die Musikkapellen des Bezirkes Landeck überraschend gute Erfolge zeigten, und der groß angekündigten tschechischen Kapelle nicht viel nachstanden; ja, daß die „großen Kapellen“ unseres Bezirkes sogar erfolgreicher waren, so die Stadtmusikkapelle Landeck, die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, die Musikkapelle Prutz und die Musikkapelle Zams.

Es war ein Bezirksmusikfest der Überraschungen. Ein echtes Volks- und Musikfest, das alle Festbesucher restlos begeisterte, und das auch in jeder Hinsicht einen Besucherrekord aufwies.

Die tschechische Musikkapelle ZK. Zubri aus dem Bezirk Vsetin in Mähren eröffnete das Bezirksmusikfest am Freitagabend mit einem Großkonzert. Die sympathischen Tschechen konnten vom Obmann der Volkstumsgruppe Landeck, Heinrich Unterhuber, für diesen Abend verpflichtet werden. Unter der Leitung von Kapellmeister Ladislav Slovak und der künstlerischen Leitung von Frantisek Hanel, dem Leiter der Volksmusikabteilung von Radio Prag, zeigten die Musikanten aus Zubri in ihrer schmucken Tracht ein beachtliches Können. Der erste Teil des Festabends war der schwereren Blasmusik gewidmet, in die immer wieder

Volkswesen eingeflochten wurden, und bei dem vor allem eine Lobeshymne auf die Stadt Köln, mit dem Titel „Koline“ besonderen Applaus erhielt. Im zweiten Teil des Programmes spielten die Tschechen leichte Musik, wobei die rund 1.800 Festzeltbesucher auch fleißig das Tanzbein schwingen konnten.

Am Samstagnachmittag begannen die Wertungsspiele. Die Stadtmusikkapelle Landeck, die nach den Tschechen zum Wertungsspiel antrat, überraschte wohl am meisten. Unter der Stabführung von Luis Wille spielten die Landecker „Aufschwung“, Prelude von Hans Haase-Altendorf, begeistert applaudiert von den Zuhörern. Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen unter der Leitung von Kapellmeister Erich Delago, die den 4. Satz der Symphonie in ES-Dur „Heimat-Lobgesang“ von Ploner zu Gehör brachte, erntete, wie die Musikkapelle Prutz unter der Leitung von Kapellmeister Othmar Falch mit der Ouvertüre „Rhythmus der Freude“ von Dieter Herborg ebenfalls viel Beifall.

War am Samstagnachmittag bei den Wertungsspielen schwere Musik geboten worden, so brachten die „Penzberger“ aus Oberbayern unter der Leitung von Benny Ertl am Abend die vielen Zuhörer und Festbesucher in kürzester Zeit in beste Stimmung.

Bereits um 8 Uhr früh begannen am Sonntag die weiteren Wertungsspiele der Bezirkskapellen, wobei die ausgezeichnete Musikkapelle Zams unter der Leitung von Kapellmeister Hubert Reheis mit dem gleichen Stück, wie es tags zuvor die Landecker spielten, großen Applaus ernten konnten. Die Musikkapellen Schönwies, Pians, Fließ, See, Flirsch, St. Anton, Kappl,

Wenn Sie Ihre Zukunft im Auge haben . . . . . Geld- und Finanzierungsfragen lösen wir. Wenden Sie sich an uns!

Ihre

**SPAR- u. VORSCHUSSKASSE für den BEZIRK LANDECK rGmbH.**



Kaunertal, Fiß, Serfaus, Nauders und Ischgl folgten. Eine großartige Leistung — die von allen Musikfreunden besonders hervorgehoben wird — vollbrachte die Musikkapelle St. Jakob am Arlberg unter Leitung von Kapellmeister Othmar Keim mit der Ouvertüre „Bella vita“ von Hartwig.

Der große Festumzug durch die mit Fahnen prächtig geschmückte Stadt Landeck, der sich durch die Malserstraße, die Maisengasse, den Marktplatz und Schulhausplatz zum Festplatz unter dem Schloß Landeck bewegte, wurde von der Stadtmusikkapelle Landeck und der Schützenkompanie Landeck eröffnet. Mit klingendem Spiel, viel beklatscht und bejubelt, zogen 24 Musikkapellen aus allen Teilen des Bezirkes Landeck und die Südtiroler Musikkapelle Leifers, sowie die Kapelle „Glück auf“ aus Penzberg an den vielen Zuschauern vorbei, die die Straße säumten. Ein strahlender Himmel verschönerte diesen Festumzug, der das Zusammengehörigkeitsgefühl der einzelnen Musikkapellen mit dem Bezirksblasmusikverband unter Beweis stellte. Die Amateurfotografen und -Filmer fanden dabei mehr als genügend Motive, die sie auf Zelluloid bannen konnten.

Beim Festakt im großen, überfüllten Zelt, (man schätzte, daß rund 3.500 Besucher im und um das Festzelt waren), begrüßte der Obmann des Bezirksblasmusikverbandes Landeck, Robert Schrott, Nationalrat Franz Regensburger, Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger, der den Ehrenschutz der Veranstaltung innehatte, Bürgermeister Anton Braun, die Vizebürgermeister Franz Neudeck und Kommerzialrat Ehrenreich Greuter, mehrere Stadt- und Gemeinderäte, den Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes Landeck, OLGR. Dr. Karl Kecht, den Ortskommandanten von Landeck, Oberstleutnant Dr. Franz Zwieltitsch, den Leiter des Finanzamtes Landeck, Finanzrat Dr. Anton Lanser, sowie weitere Vertreter der Behörden und Ämter. Ganz besonders herzlich hieß Obmann Robert Schrott die Musikanten der verschiedenen Kapellen willkommen.

„Ein Dorf ohne Musikkapelle kann man sich im Bezirk Landeck und im Land Tirol kaum vorstellen“, sagte Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger in seiner Festansprache. In aller Öffentlichkeit müsse den Musikanten einmal für ihren Fleiß, für ihren Opferwillen und ihren Idealismus gedankt werden, wenn man bedenkt, daß im Jahresdurchschnitt jeder Musikant 3-4 Tage irgend eine Zusammenkunft mit der Kapelle habe.

Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger zeichnete beim Festakt, den die Musikkapelle Prutz nett umrahmte, mehrere Musikanten aus, und überreichte Ehrenurkunden.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft bei einer Musikkapelle: Fulgenz Kofler, Ernst Sprenger (beide Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen) und Albert Wachter (Stadtmusikkapelle Landeck). 40 Jahre gehören Adolf Leitner, Franz Aloys, (beide Pians), Hermann Peham, Josef Thurner, Alois Tripp (alle Schönwies), Gerhard Schiel (Stadtmusikkapelle Landeck) und Roman Lechleitner (Stanz) einer Kapelle an. Sie erhielten aus der Hand des Bezirkshauptmannes „Gold“ für ihre Treue. Für 25-jährige Angehörigkeit zu einer Musikkapelle wurden Erich Grieser (Pians), Alois Gamper, Peter Noggler und Fritz Öttl (alle Nauders) geehrt.

Das Grüne Ehrenzeichen des Landesverbandes der Blasmusikkapellen wurde an Obmänner und Kapellmeister verliehen, die diese Funktion schon mehr als

10 Jahre ausüben. So an Robert Schrott (Obmann der Stadtmusikkapelle Landeck), Josef Mair (Kapellmeister von Kauns), Kapellmeister Rudolf Falch (Schönwies), Kapellmeister Alfons Mair (Strengen), Kapellmeister Fridolin Purtscher (Tösens), Kapellmeister Johann Geiger (Serfaus), Obmann Josef Parth (Ischgl) und Obmann Josef Oberkofler (Zams).

Mit einem schneidigen und anspruchsvollen Konzert wartete anschließend die Musikkapelle Leifers (Südtirol) auf, und schließlich zeigten die Penzberger aus Oberbayern, wie schnell man in ein großes Festzelt Stimmung „hineinbringt“. Mit Gesang, Musik, mit Tanzen und Schunkeln klang das erstklassig organisierte 12. Bezirksmusikfest erst nach Mitternacht aus. Die Stadtmusikkapelle Landeck hat bewiesen, daß sie solch große Feste erstklassig arrangieren kann, und man kann den Musikanten, die so viele Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, nur den Dank aussprechen. Der Dank muß aber auch dem Publikum ausgesprochen werden, denn selten war die Ruhe bei den Wertungsspielen so auffallend.

Besonders erfreulich ist aber, daß das Niveau der Musikkapellen im Bezirk Landeck gegenüber dem letzten Bezirksmusikfest wieder weiter gehoben werden konnte. Ohne Ausnahme zeigten die Kapellen unseres Bezirkes beachtliches Können — und auf solche Musikkapellen kann jeder stolz sein! S. Tscholl

### Wer will Krankenpflegerin werden ?

Welches Mädchen reiferen Alters interessiert sich dafür, unseren Kranken mit seinen besten Kräften zu helfen ?

Wir geben bekannt, daß im November dieses Jahres im allgemeinen öffentl. Krankenhaus St. Vinzenz, Zams, ein Kurs für Hilfsschwester beginnt.

Der einjährige, staatlich anerkannte Kurs umfaßt theoretischen und praktischen Unterricht in der Krankenpflege.

Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen wird das Diplom für Stationsgehilfinnen erworben.

Anfragen und Anmeldungen sind an die Kursleitung, Krankenhaus Zams, zu richten.



**Einzel eingesiegelt · Nicht wundhaftend**

### Opernfestspiele in Verona

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol und der Österr. Gewerkschaftsbund veranstalten eine Sonderfahrt zu den Opernfestspielen in Verona am

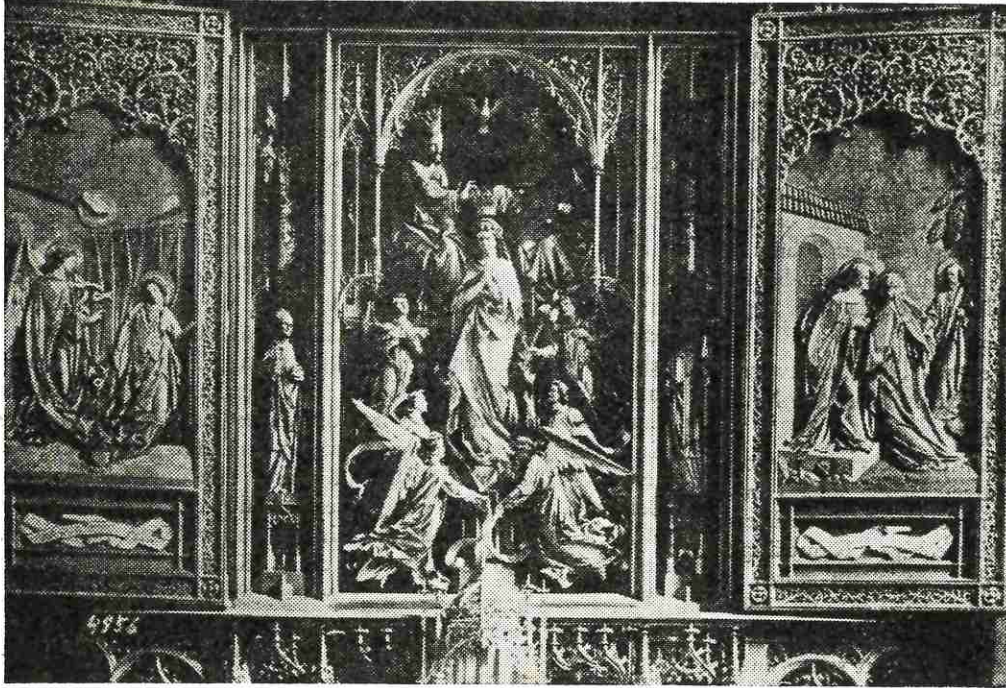
Samstag, den 2. August 1969

**DON CARLOS** von Giuseppe Verdi

Ermäßigter Teilnehmerpreis für Fahrt, Eintrittskarte und Nächtigung S 260.—. Die Teilnahme ist nur für Mitglieder des ÖGB und deren Angehörige.

Anmeldungen und nähere Auskünfte: ÖGB-Bezirkssekretariat und Arbeiterkammer, Tel. 458.





# Joseph Knabl

## Zur Erinnerung an seinen 150. Geburtstag

Es ist allgemein bekannt, daß aus dem Bezirke Landeck manche bildende Künstler hervorgegangen sind. Der eine oder andere unserer Leser wird auch auf Anhieb einige Namen nennen können und auf Michael Lechleitner, Jakob Auer, Andreas Tamasch, Andreas Kölle hinweisen. Vielleicht auch auf Franz Zauner. Aber Joseph Knabl? Keine Ahnung! Wir

wissen höchstens, daß der Familienname Knabl in Fließ vorkommt und daß der verstorbene Gemeindesekretär Knabl hieß. Das ist alles. Von einem Bildhauer Joseph Knabl haben wir nie etwas gehört. Und doch wurde er vor hundert Jahren erst als „den alten, deutschen Meistern verwandter und ebenbürtiger Künstler“ bezeichnet. Ist das nicht ein bißchen beschämend?

Der verstorbene General Theiß widmet im Landecker Buch in seiner Abhandlung „Künstler aus dem Bezirke Landeck“ unserem Geburtstagskind ganze drei Sätze, die er in der Festschrift zum 300. Geburtstag Jakob Prandtauers wörtlich wiederholt. Mehr nicht. Und doch steht Joseph Knabl sogar im „Herder“.

Die Ursachen dafür, daß Joseph Knabl heute in seiner Heimat vergessen ist, sind vermutlich darin zu suchen, daß er sich nach seiner Lehrzeit immer in München aufhielt und daß im Bezirke Landeck kein einziges Werk aus seiner Hand vorhanden ist. In der näheren Umgebung gibt es aber zwei Statuen, die er 1858 für 490 fl für das Kloster Marienberg oberhalb von Burgeis im Vintschgau geschaffen hat. Sie befinden sich leider im Innern des Klosters, sind also für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Sie sind daher im Kunstführer von Marienberg auch nicht erwähnt, werden aber von den hochwürdigen Herrn Patres selbst als gute Arbeit bezeichnet. Es handelt sich um die Statuen des heiligen Benedikt und der heiligen Immaculata.

Die Kunst Knabls hat aber in einem Falle wenigstens indirekt ihren Niederschlag in der bekanntesten Wallfahrtskirche des Bezirkes gefunden, in der Kirche von Kaltenbrunn. Die Heilige Dreifaltigkeit, die sich am Hochaltar dortselbst befindet, wurde vom zwar nicht akademisch gebildeten, aber sehr talentierten Holzbildschnitzer Andreas Huter aus Kaunerberg nach einem Vorbild Knabls angefertigt.

### Wer war nun also Joseph Knabl?

Joseph Knabl wurde am 17. Juli 1819 als Sohn des Joseph Knabl und der Anna Rosa Huterin in Fließ geboren. Er wurde vom damaligen Kooperator Martin Leiber getauft, Josef Schönherr stand dabei Pate. Nach der Überlieferung war der junge Joseph Ministrant des heiligmäßigen Pfarrers Alois Maaß und mußte wie viele seinesgleichen die Sommerkühe seines Vaters hüten. Am liebsten habe er sich dabei in der Nähe des Schlosses Biedeneck aufgehalten und nebenher allerlei Schnitzereien verfertigt. Eines Tages soll er dem Pfarrer ein





selbstgeschnittenes Kreuzifix geschenkt haben, wodurch Pfarrer Maaß, auf das Talent des Buben aufmerksam geworden, sich veranlaßt sah, sich für dessen Ausbildung einzusetzen. Er überredete den zögernden Vater Knabl, einen nicht eben wohlhabenden Bauern, den jungen Joseph in die Lehre zu geben, indem er ihm seine Unterstützung zusagte. Damals bekam der Lehrling ja noch keinen Lohn wie heute, sondern mußte im Gegenteil Lehrgeld bezahlen. Für Vater Knabl war es daher sicher kein leichter Entschluß, dem Drängen seines Sohnes und des Pfarrers nachzugeben. So kam Joseph im 15. Lebensjahr zum Bildhauer Renn nach Imst in die Lehre, die 1834 begann und 1837 endete.

Den weiteren Lebensweg unseres einmal berühmt gewordenen Landsmannes entnehmen wir seinem Nachruf aus dem Münchner Kunstvereinsbericht vom Jahre 1881:

„Schnell waren die paar Jahre ernster Lehrzeit verfliegen, und nun trieb es den jungen Künstler mächtig hinaus in die Welt, um noch mehr zu lernen und in seiner Kunst Meister zu werden. Viel hatte er gehört von der emsigen Kunsttätigkeit in Bayerns Hauptstadt; dort wurden, veranlaßt durch den hohen Sinn eines königlichen Mäzens, Kirchen und Paläste gebaut und mit den großartigsten Werken der Malerei und Plastik geschmückt; was gäbe es da für ihn zu sehen und zu lernen! So trieb es den noch jungen Mann nach München, wo den schüchternen, in seiner heimatlichen Tracht nach Arbeit suchenden Tiroler anfangs niemand beachtete, so daß die bittere Not an ihn herantrat und ihn zwang, Pfeifenköpfe zu schnitzen, um sich den nötigen Lebensunterhalt zu verdienen. Doch trat bald eine wesentliche Besserung in Knabls armseligen Verhältnissen ein, als ihm der Bildhauer Otto Entres passende Beschäftigung verschaffte und Gelegenheit gab, an vorzüglichen Mustern altdeutscher Skulptur sich zu üben. Hier wie später in Anselm Sickingers Atelier entfaltete er eine ganz erstaunliche Tätigkeit: allmählich trat sein Talent selbstbewußter hervor und bald ging die allgemeine Kritik dahin, daß Knabls selbständige Arbeiten, durch das Studium älterer Meisterwerke in dem benachbarten Schwaben und des Rheinlandes gehoben, sowohl durch einheitlichen Rhythmus in Gestaltung und Gewandung, als durch Tiefe der Empfindung an die besten Meister mittelalterlicher Plastik erinnern.

Sein erstes größeres Werk, eine Kolossalgruppe der Taufe Christi für die Stadtpfarrkirche in Mergentheim, fällt in das Jahr 1852; dann folgten 1854 mehrere Figuren und Gruppen für den Augsburger und Rottenburger Dom, sodann dreizehn lebensgroße Figuren des Heilandes und der Apostel für die Pfarrkirche zu Velden bei Landshut, eine Anbetung der Heiligen Drei Könige für die Kapelle im fürstlichen von der Layenschen Schlosse zu Waal bei Buchloe, Christus als Welterlöser für den Friedhof in Innsbruck, 1858 für den Dom in Eichstätt eine Statue der heiligen Mutter Anna, eine Arbeit, welche ihm die Ernennung zum Ehrenmitglied der K.b. Akademie der bildenden Künste eintrug. Schon im Jahre 1854 hatte Knabl eine Professur an der Modellschule des Vereines zur Hebung der Gewerbe übernommen, welche Stellung er indessen im Jahre 1858 wieder aufgab. Eine besondere Stütze seiner Kunst fand derselbe an dem Bischof Heinrich von Hofstätter von Passau, für welchen er unter vielen anderen Aufträgen eine Gruppe „Krönung Mariens“ ausführte; diese gelungene Arbeit trug dazu bei, daß ihm derselbe Gegenstand als Hauptgruppe für den neuen Hochaltar in der Frauenkirche zu München übertragen wurde. Dieses Werk, das Hauptwerk des Verewigten, ist von unübertroffener Schönheit und Vollendung und läßt nur das Bedauern aufkommen, daß es einer Polychromierung und Vergoldung unterworfen wurde. Außerdem ist im Münchner Dome der Bartholomäus sowie der Dreifaltigkeitssaltar Knabls Werk.

Bei so eminenten Leistungen desselben konnte es nicht aus-

bleiben, daß man sich auch auswärts bemühte, eine so ausgezeichnete Kraft zu gewinnen. So erfolgte an ihn von Düsseldorf her der ehrenvolle Ruf, eine Professur für christliche Skulptur an der dortigen Akademie zu übernehmen: da nun aber gleichzeitig auch die bayerische Regierung Anstalten traf, seine Kraft dem Lande zu erhalten, entschied Knabl sich für den eben errichteten Lehrstuhl der religiösen Plastik an der k.b. Akademie der bildenden Künste und für den dauernden Aufenthalt in München, das er selbst in den Tagen der Not und Trübsal lieb gewonnen hatte. Dieser Anstellung folgten noch verschiedene Auszeichnungen, wie die Verleihung des bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael und des preussischen Kronenordens, dann die Ernennung Knabls zum Ehrenmitgliede der Kunstakademie zu Wien und Düsseldorf. Im Jahre 1858 wußte ihn Direktor Mayer in München für seine Kunstanstalt zu gewinnen; dieselbe verdankt Knabl eine Reihe ihrer schönsten Modelle und wurde ihm dort andererseits die Gelegenheit geboten, eine große Anzahl bedeutender Werke zu schaffen, die seinen Ruhm bis in die entferntesten Länder trugen. Die große Ausdehnung dieses Kunstinstitutes versetzte ihn auch in die Lage, sehr vielen seiner Schüler, darunter einer großen Anzahl von Landsleuten, Beschäftigung zu verschaffen. Von seinen letzten Werken sind hervorzuheben: ein für Seine Majestät den König Ludwig II. ausgeführtes Motivbild in der Trasnitzkapelle zu Landshut, Gruppe der heiligen Lucia nach Metz, eine Pietá und andere plastische Werke für die Pfarrkirche St. Jodok in Landshut, endlich die Hochaltargruppe aus Carraramarmor und viele Fassaden-Figuren für die neu erbaute Pfarrkirche in Haidhausen.

Nachdem Knabl in den letzten Jahren sich die Weltstädte Paris und London besehen sowie sein geliebtes Italien wiederholt besuchte, trat plötzlich ein Verfall seiner Kräfte ein. Noch einmal raffte er sich auf, in dem seiner Heimat nahegelegenen Bad Obladis Kräftigung und Stärkung zu holen, doch umsonst; denn schon am 3. November 1881 hatte ein reich begabtes Leben zur tiefsten Trauer der Angehörigen sowie der zahlreichen Verehrer und Freunde des Dahingegangenen zu sein aufgehört.“

Soweit der Bericht. Andere Aufsätze über Knabl sind in den verschiedensten Zeitungen seiner Zeit erschienen. Hinzuzufügen ist, daß er verheiratet war und daß sein Sohn Karl, der als Kunstmaler und Professor tätig war, die künstlerische Ader von ihm erbt. Zeitlebens blieb Knabl seinem Vaterhaus verbunden; er beschenkte die in der Heimat zurückgebliebenen Familienangehörigen stets und großzügig mit allerlei Gegenständen des täglichen Bedarfes.

Das Lebenswerk des Künstlers ist vor allem im süddeutschen Raum verstreut, soweit es die Zeiten überdauerte. Eine Aufzählung der wichtigsten Werke findet sich im Thieme—Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Leipzig 1927, Bd. XX. Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck besitzt keine Kunstwerke unseres berühmten Landsmannes. Leider fiel auch das abgebildete Hauptwerk, die Krönung Mariens am Hochaltar der Münchener Frauenkirche der Kriegsfurie zum Opfer. Diese Gruppe hatte alle Vorzüge der Knablschen Kunst, seine virtuose Technik, die besonders in der meisterlichen Gewandbehandlung zum Ausdruck kam, und die Natürlichkeit und Innigkeit des Ausdrucks in sich vereinigt.

Knabl war ein Romantiker, nicht unbeeinflusst von der klassizistischen Schönheitslehre, der aber auch mit offenen Augen die mittelalterliche Kunst in sich aufgenommen hatte.

In München erinnert heute noch eine Straße an den Künstler aus Fließ: die Josef-Knabl-Straße. Sie führt von der äußeren Wiener Straße zum Prinzregentenplatz. Bei uns ist er vergessen wie viele unserer Künstler, die in der Fremde Ansehen



## Veranstaltungen der Woche

**Freitag, 11. Juli, 20.30 Uhr:** Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen im Pavillon.

**Sonntag, 13. Juli, 14, 17 und 20 Uhr:** Empfehlenswerter Film in den Landecker Lichtspielen: „Ein Mann zu jeder Jahreszeit“. Prädikat: Besonders wertvoll.

**Dienstag, 15. Juli, 20.30 Uhr:** Brauchtumsabend der Volkstumsgruppe SEE im Vereinshaussaal.

und Ruhm erwarben. Eine kaum beachtete Gedenktafel aus Marmor findet sich an seinem Geburtshaus neben dem Gasthaus „Schwarzer Adler“ in Fließ, die am 15. August 1899 anlässlich der Secundiz seines jüngeren Bruders, des hochw. Herrn Alois Knabl, dem langjährigen Kaplan in Piller, enthüllt wurde. Es wäre an der Zeit, daß sich die Bezirkshauptstadt Landeck seiner erinnert und ihm sowie manch anderem namhaften Künstler aus dem Bezirk ein bleibendes Andenken setzt.

Dr. L.

### Urlaubsfahrt nach Island

Nach einer Reihe von Vorträgen mit einem sehr abwechslungsreichen Programm, namhafte Fachleute sprachen über geographische, historische und kunsthistorische Themen, begrüßte Prof. Hans Pichler Frau Dr. Helmutraud Grüner als letzte Referentin des Studien- und Vortragsjahres 1968/69 der Volkshochschule Landeck. Frau Dr. Grüner berichtete von ihren Eindrücken und Erlebnissen bei einer Fahrt durch Island, das durch seine eigenartige Landschaft und wechselhafte Geschichte zu einem beliebten Ziel für Wissenschaftler und Touristen geworden ist.

Island, die größte Insel im Nordatlantik, liegt an der atlantischen Schwelle, einer „Erднаht“, die zwischen Europa und Amerika verläuft. Im Bereich dieser Schwelle kann man die verschiedenartigsten vulkanischen Erscheinungsformen beobachten. So gibt es auf der Insel zum Teil noch tätige Vulkane, warme schwefelhaltige Quellen und Geysire. Nur 0,7 Prozent des Landes wird besiedelt, 80 Prozent sind Ödland, Lava- und Steinwüsten oder vergletschert. So ist es verständlich, daß in diesem Land, das größer als Österreich ist, nur zirka 200.000 Menschen leben. Island liegt nahe am Polarkreis, der Winter dauert fast acht Monate, die Temperatur reicht aber selten unter  $-15$  Grad. Die Bevölkerung lebt von Viehzucht und Fischerei. Es gibt keine Eisenbahnen und Überlandstraßen, als Transportmittel stehen Ponies und Flugzeuge zur Verfügung.

Frau Dr. Grüner vermittelte auch einen Einblick in die Geschichte der Insel. Island wurde um 800 von irischschottischen Mönchen entdeckt und bald darauf von Wikingern besiedelt. 930 wurde die Insel zu einem selbständigen Freistaat, und kam in den folgenden Jahrhunderten abwechselnd unter norwegische und dänische Herrschaft. Seit 1944 ist das Land wieder ein selbständiger Staat. Reykjavik, die Hauptstadt der Insel, hatte im 18. Jahrhundert nur 300 Einwohner und hat sich heute zu einer modernen Großstadt mit 92.000 Einwohnern entwickelt.

Sehr schöne 6-cm-Farbdias vermittelten den Reiz einer wild-

### Österreichischer Alpenverein - Sektion Landeck

Die Sektion Landeck des Österr. Alpenvereins führt am 19. und 20. Juli 1969 eine Führungstour zur Weißseespitze (3532 m) im Kaunertal durch.

**Folgendes Tourenprogramm ist vorgesehen:**

**19. Juli:** Abfahrt vom Landecker Autobahnhof um 15 Uhr. Die Fahrt führt bis Gepatsch. Von dort in ca. 3 Gehstunden zur Rauhekopf Hütte (2.700 m). Nächtigung auf der Hütte.

**20. Juli:** Von der Rauhekopf-Hütte über den Normalanstieg in ca. 3 Gehstunden zum Gipfel der Weißseespitze 3532 m.

Der Abstieg erfolgt wiederum zur Rauhekopf-Hütte und von dort nach Gepatsch.

Die Tour ist nur für geübte Bergsteiger mit guter körperlicher Kondition.

**Anmeldungen bis einschließlich Mittwoch, den 16. Juli 1969** im Tapezierergeschäft Hugo Vorhofer, Landeck, Maisengasse 4, Tel. 447. Bei der Anmeldung ist anzugeben, ob die Fahrt nach Gepatsch im eigenen Fahrzeug erfolgt, oder ob eine Fahrtmöglichkeit beansprucht wird.

**Die Tourenbesprechung erfolgt am Donnerstag, 17. Juli im Hotel Schwarzer Adler in Landeck. Erscheinen ist unbedingt erforderlich.** Beginn 20 Uhr.

**Tourenvorschau:** 30.-31.8. Zillertaler Alpen, Schrammacher-spitze.

romantischen Landschaft mit dem Nebeneinander von Vulkanen und fruchtbaren Feldern, Basaltwüsten und Wasserfällen, riesigen Gletschern und heißen Springquellen.

Dieser Vortrag war sicher eine gut gelungene Anregung für eine Urlaubsfahrt ins Land der Mitternachtssonne.

Gerald Nitsche

### Rund um die Arlbergstraße

Zum ersten Male tauchte im 18. Jahrhundert der Plan auf, eine Kunststraße über den Arlberg zu bauen. Jahrhunderte war ein wechselvoller Verkehr über die Paßhöhe gegangen, die an manchen Stellen nur noch mit Maultieren passierbare „Straße“ wurde unter der Regierungszeit Karls VI. mehrmals verbessert.

Bezeichnend ist, daß es zahlreiche Gegner eines Straßenausbaues gab, die erst zur Einsicht gebracht wurden, als die Schweiz die Zölle auf der Simplonstraße sowie auf dem Schollberg und dem Ranten herabsetzte. Unter Kaiser Joseph II. wurde mit dem Bau der Kunststraße begonnen und 1785 die Straße eröffnet. Sie führte über St. Jakob, Nasserein und St. Anton, hinter der Ceconihöhe in das Gastig-Mooserkreuz und weiter in Windungen zum Kaltenegg. Diese Straße muß aber noch manches zu wünschen übrig gelassen haben, denn schon 1793 wurde die Strecke, hauptsächlich zwischen Paß und Bludenz, als „ganz schlecht“ bezeichnet.

Die Kunststraße, wie sie in großen Zügen heute noch über den Arlberg verläuft, wurde 1824 fertiggestellt. Mit dem in diesem Jahr vollendeten Bau der neuen Zufahrtsstraße von Pettneu bis St. Anton durch die Ganderau wurden St. Jakob und Nasserein, bekanntlich damals auch der Name der Gemeinde, abseits liegen gelassen und das Postamt von Nasserein nach St. Anton verlegt. In Nasserein erinnern die alten behäbigen Häuser an der damaligen „Kommerzialstraße“ an jene handelsmäßig recht lebhafteste Zeit.

Trotzdem überall das Gefälle vermindert, Brücken gebaut und Teile der Straße verlegt worden waren, galt die Arlbergstraße auch in der neuen Form nicht gerade als gut. Auf beiden Seiten des Arlbergs wurden Rast- und Lagerhäuser errichtet, in denen die über den Paß zu transportierenden Waren,



### ER IST GESCHÄFTSFÜHRER\* EINER RAIFFEISENKASSE

Davon gibt es 2.000 in ganz Österreich. Mit 10.000 hauptamtlichen Mitarbeitern. Geschult, gewissenhaft, verantwortungsbewußt.

### ER IST BERATER DER RAIFFEISEN- BAUSPARKASSE

Davon gibt es nur eine in ganz Österreich. Mit 2.000 Raiffeisenkassen und 10.000 hauptamtlichen Mitarbeitern. Geschult, gewissenhaft, verantwortungsbewußt.

### ER IST IHR FACHMANN IN BAUSPAR- FRAGEN

Sie finden ihn und 10.000 Bausparberater in 2.000 Raiffeisenkassen. Geschult, gewissenhaft, verantwortungsbewußt.

\* Herr Josef Hueber leitet die Raiffeisenkasse Zams



wie Baumwolle, Rohseidenwaren, Südfrüchte in Säcken und Kisten, Tabak und Getreide, Salz und Weinfässer, aufbewahrt wurden. Eine große Zahl von Frächtern besorgte den Transport dieser Waren. Die Schuler in St. Anton und Fritz in Stuben hielten eine große Zahl von Pferden, die immer wieder für den Vorspann der schweren Gespanne über den Arlberg verwendet wurden. Oft gab es Verkehrsstockungen durch Stürme und Schneefälle, und die Fuhrwerke mußten in Pettneu oder St. Anton tagelang warten, bis die Strecke wieder frei war. Das bot den Bewohnern vielfache Verdienstmöglichkeit.

Im Jahr 1848 wurde für die Verbesserung der Arlbergstraße eine Notstandsdotations ausgesetzt, die mit 100.000 Gulden 1849 in das Budget eingebaut wurde. Damals wurde auch der Damm zum Schutz der Ortschaft Stuben gegen Lawinen errichtet.

Der immer wieder zu bemängelnde Zustand der Straße zwischen Landeck und Bludenz war zweifellos der Grund für ein merkliches Zurückbleiben des Postverkehrs über den Arlberg, denn noch in den Jahren 1829 bis 1831 verkehrte zwischen Innsbruck und Bregenz nur einmal wöchentlich eine Kalesche, die für diese Strecke sechs Tage brauchte. Am 1. Mai 1840 begann der tägliche Postverkehr mit Stellwagen, und damit stieg auch der Personenverkehr, setzte neues Leben ein. Stellwagen auf Stellwagen, Einspänner und Landauer rollten über den Berg, dazwischen wieder die schweren Lastfuhrwerke. Die Zeiten des Pferdepostverkehrs über den Arlberg sind nur noch romantische Erinnerungen. Mit lustigem Peitschenknall lenkte der schmuck gekleidete Postillion seine Pferde und blies auf dem Posthorn fröhliche Weisen.

Ein neues Zeitalter brach mit den bald entstehenden Eisenbahnen an. Mit eiserner Faust diktiert die Gegenwart ihre Forderungen nach modernen Verkehrswegen, wenn Land und Leute den Konkurrenzkampf im Fremdenverkehr bestehen wollen, dem Fremdenverkehr, der heute die eigentliche Existenzgrundlage weiter Bevölkerungsschichten darstellt.

Der gegenüber früher tausendfach gesteigerte Verkehr von heute entbehrt nicht einer eigenen Romantik in neuem Kleid, und es ist gleichzeitig ein Sinnbild für das Tempo unserer

Zeit, den eleganten Schnellzug durch Berg und Tal eilen, die Kolonne blitzender Autos über prächtig ausgebaute Bergstraßen fahren zu sehen.

### Das Blech am Dache

Wenn einer einen Unsinn redet, sagen wir, falls wir böse sind, er redet Blech. Das ist das eine. Manche Häuser haben Blech auf dem Dache. Das ist das andere Blech. Beides ist nicht immer von Vorteil. Das gesprochene Blech verflüchtigt sich wenigstens und wird nicht von allen gehört, das Blech am Dache aber, wenn es in der Sonne glänzt und gleißt, sticht allen in die Augen und stört unübersehbar das Ortsbild. Zwar schreibt der Bürgermeister — wenn er nicht darauf vergißt — im Baubescheid in der Regel vor, daß ein allfälliges Blechdach binnen Jahresfrist dunkel zu streichen sei; doch wer liest schon die ganzen Vorschriften eines solchen Bescheides genau durch? Und dann, ein Jahr nach dem Hausbau hat man meist mehr Schulden als einem lieb ist und das Streichen des Daches

BEI NEBEL - BEI SCHLECHTER SICHT



STADTLICHT IST ZU WENIG!

wird vergessen oder hinausgeschoben. Es dauert nicht lange, so setzt sich Rost an und das Regenwasser erzeugt die häßlichen roten Streifen, die weithin die beginnende Verwahrlosung des Hauses verraten. Überflüssig zu sagen, daß so etwas weder wirtschaftlich noch sparsam ist.

Gleiches gilt für die Erneuerung des Anstriches. Wie unschön sind doch ungepflegte Blechdächer! Daher die Bitte an die Blechdachbesitzer:

- Wenn sich Blech schon nicht vermeiden läßt, dann streicht es wenigstens so bald als tunlich und so oft als notwendig. Es muß aber nicht unbedingt grün sein. Besser ist dunkelgrau, die grüne Farbe wollen wir lieber der Natur überlassen.

- In der geschlossenen Ortschaft empfiehlt es sich jedoch, das ortsübliche Material zum Dachdecken zu verwenden, denn einheitliche Dächer wirken ruhiger und gediegener.

Kuratorium Schöneres Tirol





Besuchen Sie  
die Alpenflora im  
Venetmassiv.

Vielfache  
Wandermöglich-  
keiten

Fahrplan der Venetbahn  
Mo-Fr 9-17 Uhr stündlich  
Sa-So 8-17 Uhr stündlich  
bei Bedarf Zwischenfahrten.

### Mehr Wohnraum in Tirol durch Sonderprogramm

Mit dem Inkrafttreten des Wohnbauförderungsgesetzes 1968 wurde die Kompetenz für den Wohnungsbau im wesentlichen auf die Bundesländer übertragen. Das bedeutete aber auch, daß die Bundesländer ihre bei den staatlichen Wohnbaufonds des Bundes eingereichten Wohnbauvorhaben zur Finanzierung und Erledigung übernehmen mußten. Nach Tirol kamen daher Anfang 1968 vom Wohnhauswiederaufbaufonds Fondshilfeansuchen für Bauvorhaben mit rund 3650 Wohneinheiten und einem Kapitalbedarf von rund 1,2 Milliarden Schilling; vom Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds kam ein Paket mit Ansuchen für 1935 Wohneinheiten und einem Kapitalbedarf von zirka 502 Millionen Schilling. Die bisher den vorgenannten Wohnbaufonds zufließenden Gelder sind mit 1. Jänner 1968 den Ländern als zweckgebundene Bundeszuschüsse für den Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen.

Unmittelbar nach Inkrafttreten dieses neuen Wohnbaugesetzes war, bedingt durch die Umstellung, eine gewisse Stagnation im Wohnungsbau spürbar. Die Tiroler Landesregierung und der von ihr nach dem Gesetz berufene Wohnbauförderungsbeirat waren bemüht, diese Umstellung raschest zu bewältigen und durch einen Finanzplan die Wohnbaufinanzierung für die nächsten Jahre überschaubar zu machen, im Interesse der wohnungsuchenden Bevölkerung und auch der Bauwirtschaft. So wurden bisher durch den Wohnbauförderungsbeirat aus dem Paket des „Wohnhauswiederaufbaufonds“ Bauvorhaben begutachtet, mit denen 1268 Wohneinheiten zur Errichtung gelangen und womit ein Gesamtbauvolumen von 421 Millionen Schilling aktiviert wird. Von dieser Summe werden nach den Bestimmungen des Wohnbauförderungsgesetzes 1968 75 Prozent, also 318 Millionen Schilling, von Bund und Land als langfristige Darlehen gewährt. Die restlichen Mittel sind durch Eigenmittel und Bankdarlehen aufzubringen.

Aus dem Paket des „Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds“ wurden Bauvorhaben mit 800 Wohneinheiten positiv begutachtet, womit ein Bauvolumen von weiteren 223 Millionen Schilling ausgelöst wird; 60 Prozent dieses Betrages (134 Millionen Schilling) werden aus den Zweckzuschüssen des Bundes und Budgetmitteln des Landes als Direktdarlehen beigestellt. Auch hier sind die restlichen Mittel durch Eigenmittel der Wohnungswerber bzw. durch Bankdarlehen zu bedecken.

Neueinreichungen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 konnten bisher nur in bescheidenem Ausmaß in Behandlung

gezogen werden, weil das Wohnbauförderungsgesetz bestimmt, daß die seinerzeit bei den staatlichen Wohnbaufonds eingereichten, bis zum 31. Dezember 1967 unerledigt gebliebenen Fondshilfeanträge bevorzugt zu bearbeiten sind.

Immerhin konnten die Förderungsbegehren von 620 Eigenheimwerbern (Siedlern) und für größere Bauvorhaben mit 245 Wohneinheiten erledigt werden, womit ein Gesamtbauvolumen von 265 Millionen Schilling ausgelöst wird. Aus Zweckzuschüssen des Bundes und aus Budgetmitteln des Landes werden hierfür Direktdarlehen von rund 90 Millionen Schilling gegeben.

Diese Zahlen unterstreichen, daß das Land Tirol die ihm durch das Wohnbauförderungsgesetz am 1. 1. 1968 zugefallene Kompetenz im Bereich des Wohnungsbaues zu nützen wußte. In 1½ Jahren wurden somit Bauvorhaben mit 2934 Mietwohnungen, Eigentumswohnungen und Eigenheimen positiv begutachtet, womit ein Gesamtbauvolumen von rund 920 Millionen Schilling ausgelöst wird. Mit einem Großteil dieser Bauvorhaben wurde bereits begonnen.

Die Bauvorhaben der aus Wien übernommenen Pakete konzentrierten sich im wesentlichen auf die Landeshauptstadt und einige Bezirksstädte und größere Gemeinden. Da aber auch außerhalb der genannten Gebiete der Wohnungsbedarf neuerlich angestiegen ist, ergriffen der Landeswohnbaureferent, Landesrat Dr. Karl Erlacher, und der Vorsitzende des Wohnbauförderungsbeirates, LAbg. Josef Thoman, unterstützt vom Landesfinanzreferenten, Landesrat Komm.-Rat Reinhold Unterweger, die Initiative und legten dem Wohnbauförderungsbeirat in seiner Sitzung vom 30. Juni 1969 ein *Sonderprogramm* vor, womit der Bau von weiteren 830 Wohneinheiten mit einem Bauvolumen von rund 263 Millionen Schilling für die nächsten Jahre sichergestellt erscheint. Dieses Sonderprogramm besteht im wesentlichen darin, daß die mit der Durchführung dieses Programms als Bauträger beauftragten Wohnbaugesellschaften die durch das Land in Aussicht gestellten Direktdarlehen vorerst mit Hilfe von Bausparkassen und anderen Kreditinstituten vorfinanzieren. Das Land wird diese Kredite durch die spätere Flüssigstellung der Direktdarlehen ablösen. Dies wird ermöglicht, weil zum vorgesehenen Zeitpunkt der Ablöse dieser Fremdkredite die Pakete aus den staatlichen Wohnbaufonds bewältigt und die dadurch freiwerdenden Wohnbauförderungsmittel vornehmlich für die Bedienung des Sonderprogramms zur Verfügung stehen werden. Die durch diese Vorfinanzierung entstehenden Zinsen werden den Gesamtbaukosten zugeschlagen, wodurch sich für den späteren Nutzungsberechtigten jedoch nur eine geringfügige zusätzliche Belastung in der Miete (rund S 2.— pro m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche) ergeben wird. Dafür wird ihm aber der Vorteil geboten, die Wohnung früher und noch zu heutigen Preisen beziehen zu können.

Dieses Sonderprogramm bringt daher in erster Linie den Wohnungssuchenden in weiten Gebieten unseres Landes den Vorteil einer Verkürzung der Wartezeit, eines früheren Bezugstermines bei günstigen Baupreisen. Der Bauwirtschaft wird durch dieses Sonderprogramm schon jetzt auf lange Sicht eine sichere Beschäftigungslage gewährleistet — zumal die Erledigung der Bauvorhaben aus den Paketen und einzelnen Förderungsbegehren fortgesetzt wird — was wiederum der gesamten Volkswirtschaft und jedem einzelnen zugute kommt.

### Unsere neuen Erdenbürger Standesamt Zams

Es wurden in Zams geboren: am 12. 5. ein Helmut dem Textilarbeiter Josef Vlcek und der Gertrud geb. Kargl, Landeck, Bruggfeldstraße 3; eine Sieglinde Maria dem Bundesbahnbeamten Karl Waldegger und der Aloisia geb. Probst, Fließ-Nesselgarten 160; am 13. 5. eine Brigitte



dem Maurer Helmut RUF und der Maria geb. Gugganig, Stanz 80; am 14. 5. eine Birgit dem Bundesbahnbeamten Josef Waldner und der Elsa geb. Traxl, Grins 27; eine Carmen Johanna dem Seilbahnangestellten Martin Strasser und der Gertraud geb. Schwenninger, Pettneu 63; am 15. 5. ein Thomas dem kaufmännischen Angestellten Alois Schmid und der Monika geb. Ganahl, See 121; ein Peter dem Tischler Herbert Gitterle und der Martha geb. Kerle, Fließ-Urgen 54; am 16. 5. ein Herbert dem Filmvorführer Günther Enzinger und der Irene geb. Almadin, Schönwies 112; eine Silke Maria dem Lagerverwalter Artur Perktold und der Ingeborg geb. Seimel, Pettneu 213; am 17. 5. eine Agnes dem Maurer Roman Spiß und der Rosa Maria geb. Fritz, Fließ 88; ein Stephan Alois dem Spenglergehilfen Karl Eder und der Beate geb. Hantinger, Landeck, Perjenerweg 9; am 18. 5. eine Brigitte Maria dem Mechanikermeister Franz Albert Landerer und der Elfriede geb. Winkler, Landeck, Flirstraße 33; am 19. 5. ein Josef dem Koch Helmut Pittl und der Elisabeth geb. Kästle, Landeck, Brixnerstraße 10; am 21. 5. eine Erika Karolina dem Hilfsarbeiter Julius Huter und der Hildegard geb. Passler, Tösens 35; am 22. 5. ein Werner Matthias dem Heizöhländler Werner Marth und der Maria geb. Müller, Landeck, Perjenerweg 19; eine Andrea dem Bauarbeiter Friedrich Mager und der Hedwig geb. Venier, Schönwies-Starkenbach 226; am 23. 5. eine Elke dem Maurer Ernst Seifert und der Rosa Maria geb. Zenz, Nauders 237; am 24. 5. eine Elisabeth Sandra dem Bundesbahnangestellten Franz Josef Kathrein und der Ilse geb. Trenkwalder, Landeck, Paxsiedlung 3; eine Christine Helene dem Elektroingenieur Walter Westreicher und der Elisabeth geb. Wieser, Landeck, Brixnerstraße 6; am 26. 5. eine Elisabeth dem Hilfsarbeiter Hugo Juen und der Adelheid geb. Siegele, Kappl-Langesthei 48; ein Bernhard dem Koch Siegfried Moll und der Agnes geb. Pircher, See 82; am 27. 5. ein Paul dem Bauer Gottfried Kerber und der Frieda geb. Scherl, Pettneu-Schnann 2; am 28. 5. eine Eva Maria dem Bautechniker Winfried Froschauer und der Anna geb. Grissemann, Zams, Hauptstraße 58; ein Helmut dem Bauhandwerker Rudolf Heiß und der Ursel geb. Harms, Faggen 33; am 29. 5. eine Maria-Luise dem Landwirt Anton Reinstadler und der Pauline geb. Geiger, Fließ 123; ein Anton dem Bauer Anton Plangger und der Anna geb. Thöni, Zams-Zammerberg 34; am 30. 5. eine Christine Amalia dem Bautechniker Clement Juen und der Waltraud geb. Lorenz, Strengen 209; am 31. 5. eine Ingrid dem Diplomingenieur, Architekt Franz Ladner und der Reinhilde geb. Tschom, Zams, Hauptstraße 30; eine Andrea Maria dem Radiomechaniker Heinrich Ruetz und der Martha geb. Nocker, Zams, Bruggfeldstraße 15; am 1. 6. ein Helmut Stefan dem Installateur Reinhard Zangerle und der Anna Maria geb. Schwenninger, Stanz 43; ein Holger Walter dem Textilvorrichter Walter Kopacka und der Laura geb. Walz, Landeck, Lötzweg 18; am 3. 6. ein Alois Josef dem Zollbeamten Alois Kleinheinz und der Hedwig geb. Jehle, Kappl 264; eine Eva Maria Christine dem Gastwirt Helmut Türtscher und der Maria Magdalena geb. Feistmantl, Galtür 42 b; ein Erich Josef dem Hilfsarbeiter Josef Pinzger und der Maria geb. Kathrein, Fließ-Eichholz 129; am 4. 6. ein Reinhard Manfred dem Maurer Manfred Hangl und der Anna Maria geb. Pinzger, Fließ 4; am 6. 6. ein Reinhard Ernst dem Tischler Ernst Gotsch und der Helga geb. Theiner, Pfunds 290; am 7. 6. eine Karin Birgit Hannelore dem Finanzbeamten Josef Wilhelm und der Ingeborg geb. Birnbaumer, Landeck, Urichstraße 14; eine Marika Margit dem Mechaniker Thomas Kofler und der Christine geb. Schlatter, Zams, Spi-

talweg 2; eine Monika Elfriede dem Bundesbahnangestellten Rudolf König und der Herma geb. Kopp, Zams, Pfarrgasse 9; am 9. 6. ein Martin Karl dem Bundesbahnangestellten Alois Traxl und der Anna geb. Thurner, Flirsch Nr. 254; ein Stefan dem Hotelportier Anton Flunger und der Marlies geb. Pernak, St. Anton 345; am 11. 6. ein Heinrich dem Maschinisten Walter Schöpf und der Maria geb. Stark, Kappl 319; am 12. 6. eine Monika Bettina dem Hafner und Fliesenleger Josef Plangger und der Marianne geb. Buchhammer, Prutz 4; am 13. 6. eine Karin Margarethe dem Zimmerer Walter Schöndorfer und der Hermine geb. Wilhelm, Prutz 81; ein Stefan dem Hilfsarbeiter Hermann Schmid und der Helena geb. Siegele, Pians 1; am 14. 6. eine Petra dem Bäckergehilfen Herbert Haerting und der Sigrid geb. Ranacher, Schönwies 37; eine Dagmar und eine Birgit dem Installateur Alois Grissemann und der Klara geb. Waibel, Grins 99 c.

### Trauungen

Es heirateten in Landeck: am 30. 4. der Schlosser Helmut Maaß, Landeck, Römerstraße 44, und die kaufmännische Angestellte Notburga Maria Luise Walser, Landeck, Lötzweg 26; am 2. 5. der Kellner Johann Georg Höhenwarter aus Landeck, Salurnerstraße 4 und die Volksschullehrerin Renate Peer aus Ladis 11; der Schlosser Egon Scherl aus Grins 33 und die Küchenhilfe Brunhilde Neurauder aus Ötz 519; der Versicherungsvertreter Josef Grießer aus Pians 71 und die Verkäuferin Waltraud Scheiber aus Landeck, Urichstraße 69; am 8. 5. der Maurer Georg Scherl aus Grins 108 und die Köchin Agnes Perdacher aus Schiefing am See (Kärnten); am 9. 5. der Elektriker Karl Buchensteiner aus Landeck, Bahnhofstr. 28 und die kaufmännische Angestellte Monika Hechenblaikner aus Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 30; am 16. 5. der Vulkaniseurgehilfe Erwin Schütz aus Pians 12 und die Notariatsangestellte Anna Mayer, Landeck, Brixnerstr. 6; der Sparkassenangestellte Friedrich Koler und die Damenschneiderin Magdalena Kroll, beide aus Landeck, Brixnerstraße 12.

### Graduierung

Am 20. Juni 1969 graduierte Franz Neudeck, der Sohn des Vizebürgermeisters der Stadt Landeck, Franz Neudeck, an der Technischen Hochschule in Graz zum Diplomingenieur für Wirtschafts-Maschinenbau.

Wir gratulieren recht herzlich!

### Welche Kinder sind Juni-Sonntagskinder?

Die Firma Pomps Ges. m. b. H. Wels, eine Mitgliedsfirma der Fa. Knorr Ges. m. b. H. sucht Sonntagskinder, die am 1., 8., 15., 22. und 29. Juni 1969 geboren sind. Eltern dieser Kinder mögen sich sobald als möglich, jedoch spätestens bis zum 30. Juli 1969, bei der Firma Pomps Ges. m. b. H. 4600 Wels, Postfach 224, schriftlich melden. Eine Geburtsurkunde ist dem Schreiben beizulegen (sie wird retourniert) und schon übernimmt diese Firma für 3 volle Monate die Ernährungspatenschaft; die Firma schenkt damit jeder Mutter Ware im Werte von S 800.—! \*

### Stadtgemeinde Landeck

#### Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Halskette, 2 Schlüssel, 1 Schlüsselbund, 1 Kopftuch, 1 Herrenfahrrad, 1 Damenfahrrad, Fotoapparat und 1 Geldtasche mit Inhalt.

#### Städtisches Wannanbad

Das Städt. Wannanbad ist vom 12. Juli bis einschließlich 9. August geschlossen.



## Bundesrealgymnasium Landeck

Sprechstunden am Bundesrealgymnasium und Musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasium Landeck jeweils am Dienstag von 10 bis 12 Uhr.  
Dir. Hofrat Dr. Koler

### TWV Landeck — SC Bludenz 325:260

Am letzten Wochenende veranstaltete der TWV Landeck einen Schwimmvergleichskampf zwischen dem TWV Landeck und dem Schwimmclub Bludenz, der mit einem sicheren Sieg der Landecker, bei 325:260 Punkten, endete. Im geheizten Schwimmbad von Landeck gab es ausgezeichnete Wettkämpfe, bei denen vor allem Karin Walser und Adolf Allesch hervorstachen.

Die Ergebnisse der einzelnen Bewerbe:

**50 m Kraul, weibl. Jugend:** 1. Karin Walser, TWV Landeck, 35,3; 2. Scheiber Anni, TWV Landeck, 39,7; 3. Zech Maria, SC Bludenz, 41,8. **100 m Kraul, männl. Jugend:** 1. Adolf Allesch, TWV Landeck, 1,13,0; 2. Dieter Schweisgut, TWV, 1,19,5; 3. Siegfried Wahrbichler, SC Bludenz, 1,22,9. **50 m Kraul, männl. Schüler:** 1. Fredi Senn, TWV, 34,4; 2. Oskar Pfluger, SC-B., 35,6; 3. Hannes Senn, TWV, 40,4. **50 m Kraul, weibl. Schüler:** 1. Astrid Walser, Landeck, 45,3; 2. Evelin Thaler, Bludenz, 46,3; 3. Melitta Wrisenegger, Landeck, 48,9. **50 m Rücken, männl. Jugend:** 1. Adolf Allesch, Landeck, 40,0; 2. Ludwig Müller, Bludenz, 40,3; 3. Wilfried Opperer, Landeck, 41,6; **50 m Rücken, männl. Schüler:** 1. Hans Augustini, Bludenz, 44,5; 2. Fredi Senn, Landeck, 44,9; 3. Oskar Pfluger, Bludenz, 52,9. **50 m Rücken, weibl. Jugend:** 1 a. Erika Schieferer, 1 b. Karin Walser, beide 42,9; 3. Anni Scheiber, alle Landeck, 46,7. **100 m Brust, männl. Jugend:** 1. Ludwig Müller, Bludenz, 1,24,7; 2. Seppl Spiß, Landeck, 1,27,3; 3. Otto Thaler, Bludenz, 1,30,2; **50 m Brust, männl. Schüler:** 1. Hans Augustini, Bludenz, 43,2; 2. Hubert Frizzi, Landeck, 48,0; 3. Fredi Senn, Landeck, 48,1. **100 m Brust, weibl. Jugend:** 1. Angelika Dapunt, Landeck, 1,43,0; 2. Ilse Fent., 1,45,4; 3. Maria Zech, 1,47,3, beide Bludenz. **50 m Brust, weibl. Schüler:** 1. Evelin Thaler, Bludenz, 46,4; 2. Melitta Wrisenegger, Landeck, 48,1; 3. Cornelia Kastek, Bludenz, 52,3. **4x50 m Brust:** 1. Thaler, Wahrbichler, Augustini, Müller (Bludenz) 2,43,5; 2. Spiß, Frizzi, Köll, Spiß (Landeck) 2,44,4. **Mädchen:** 1. Thaler, Kastek, Fent, Zech (Bludenz) 2. Senn, Schwarz, Dapunt, Wrisenegger (Landeck). **4x50 m Lagen, männl.:** 1. Opperer, Spiß, Spiß F., Schweisgut, (Landeck) 2,32,3; 2. Thaler, Wahrbichler, Augustini, Müller (Bludenz) 2,50,4. **4x50 m Lagen, weibl.:** 1. Schieferer, Dapunt, Walser, Scheiber (Landeck) 2,56,2; 2. Fent, Kastek C., Thaler, Zech, (Bludenz) 3,40,9. **4x50 m Kraul, männl.:** 1. Spiß, Opperer, Allesch, Schweisgut, (Landeck) 2,22,5; 2. Wahrbichler, Müller, Katzenmeier, Pfluger (Bludenz) 2,38,2. **4x50 m Kraul, weibl.:** 1. Schieferer, Walser, Scheiber, Walser A. (Landeck) 2,49,3; 2. Fent, Oberbauer, Thaler, Zech (Bludenz) 3,33,7.

### 4 Einzel- und 1 Staffelrekord für Karin Walser

Was schon im Bericht über die Hauptversammlung 1969 angedeutet worden ist, trifft nun ein. Mit Karin Walser besitzt der TWV Landeck eine der talentiertesten Nachwuchsschwimmerinnen Tirols. Bei den am 14. und 15. Juni anlässlich der Schwimmbaderöffnung in Stumm im Zillertal durchgeführten Tiroler Jugendmeisterschaften belegte sie in der Jugendklasse B hinter den älteren SCI Schwimmerinnen Eberharter und Meraner bzw. der Brixleggerin Lechner in den nachstehenden Bewerben jeweils den 4. Platz.

100 m Kraul in 1,20,0 min.; 200 m Lagen in 3,30,7 min.; 400 m Kraul in 6,26,5 min.

Die Zeiten über 200 m Lagen und 400 m Kraul sind Tiroler Rekorde der Schülerklasse B.

Beim 400 m Kraul Bewerb ergab die Zwischenstoppung bei 200 m ebenfalls Tiroler Schülerrekord. Ihren 4. Einzelerfolg errang die zwölfjährige Karin als Startschwimmerin bei der 4x100 m Kraulstaffel mit der Zeit von 1,19,5 min.

Schließlich erzielte über 4x100 m Lagen die Staffel TWV I mit Walser als Schlußschwimmerin neuen Tiroler Jugendrekord, wobei Karin Walser auch hier Mitinhaberin eines Rekordes wurde.

Aber nicht nur Karin Walser, auch die übrigen Landecker Jugendschwimmer erzielten unter den besten Tirols ausgezeichnete Placierungen.

Josef Spiss 3. Platz über 100 m Brust in 1,29,4 min.

Franz Spiss 6. Platz über 100 m Brust in 1,34,2 min.

Schieferer Erika 5. Platz über 100 m Rücken in 1,41,0 min.

Dapunt Angelika 5. Platz über 100 m Brust in 1,45,8 min.

Schließlich bewies Fredi Senn als jüngster Schwimmer im Bewerb über 400 m Kraul seine bewundernswerte Kondition.

Somit hat die Schwimmsaison für den TWV Landeck einen erfreulichen um nicht zu sagen sensationellen Anfang genommen. Voraussetzung dafür war die zeitige Schwimmbaderöffnung, das, es kann nicht oft genug lobend erwähnt werden, Vorhandensein einer Warmwasseranlage und schließlich in logischer Konsequenz auf die sich anbahnenden Erfolge im Vorjahr der sofortige Beginn mit dem Training.

Seit Schwimmbaderöffnung läuft der volle Trainingsbetrieb unter Trainer Erich Polessnig, wobei es der Vereinsführung unter Kirchmair wieder gelungen ist, für die jeweiligen Wochenenden den SCI Spitzenschwimmer Helmuth Schmidhammer als Trainer zu gewinnen.

Welchen Erfolg der fleißige Trainingsbesuch bringen kann, zeigt ein Vergleich der Zeiten, die bei den vom 2. bis 7. Mai stattgefundenen Tiroler Hallenmeisterschaften und den Tiroler Jugendmeisterschaften am 14. und 15. Juni geschwommen worden sind. Walser Karin verbesserte sich über 100 m Kraul von 1,23,3 auf 1,19,5 min., über 400 m Kraul von 6,50,5 auf 6,26,5 min. Spiss Josef wieder drückte über 100 m Brust seine Zeit von 1,37,8 auf 1,29,4 min.

Bei diesen Tiroler Hallenmeisterschaften erzielten übrigens die TWV Staffel über 4x100 m Delphin neuen Tiroler Kurzbahnrekord, wozu Walser als 2. Schwimmerin sicher wesentlich beigetragen hat.

Den Schwimmerinnen und Schwimmern des TWV Landeck kann man zu ihren Erfolgen nur gratulieren mit der Aufmunterung weiter so fleißig zu trainieren, dann wird man sicher noch viel Erfreuliches hören. Vielleicht schon von den Tiroler Meisterschaften.

**Evangelischer Gottesdienst** Sonntag, 13. 7. 1966 um 10.30 Uhr.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 13. Juli: - VII. Sonntag nach Pfingsten - 6.30 Uhr M. n. Meinung Franz Wille, 8.30 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Jahresamt für Anna Maria Hörbst, 11 Uhr M. n. Meinung, 20 Uhr Jahresm. f. Franz Bock.  
Montag, 14. Juli: Hl. Bonaventura - 7 Uhr Jahresm. f. Hermann u. Christine Algran u. Jahresm. f. Josef Bock.  
Dienstag, 15. Juli: Hl. Heinrich - 7 Uhr M. f. Heinrich u. Maria Falger u. M. f. Franz Bock.  
Mittwoch, 16. Juli; Festfreier Tag - 7 Uhr M. f. Heinrich Thurnes u. M. f. Anna Dupac.



**Donnerstag, 17. Juli:** Festfreier Tag - 7 Uhr M. f. Alois Schwarz u. M. f. Adolf Harold.

**Freitag, 18. Juli:** Hl. Camillus von Lellis - 7 Uhr Jahresm. f. Johann Spiss u. Jahresm. f. Franziska Andreani.

**Samstag, 19. Juli:** Hl. Vinzenz v. Paul - 7 Uhr Jahresm. f. Jakob Huber u. M. n. Meinung, - 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz und Beichtgel.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

**Sonntag, 13. Juli:** 6 Uhr Messe für Luise Ernst, 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Messe für Johann Wucherer, 19.30 Uhr Messe für Leo Tilg.

**Montag, 14. Juli:** 6 Uhr Messe für Alois und Maria Schuler, 8 Uhr Messe für verstorbene Eltern und Geschwister.

**Dienstag, 15. Juli:** 6 Uhr Messe für Franz Juen, 8 Uhr Messe für Hermann Diem.

**Mittwoch, 16. Juli:** 6 Uhr Messe für Engelbert, Philomena und Josef Marth, 8 Uhr Messe für Johann Niß.

**Donnerstag, 17. Juli:** 6 Uhr Messe für Maria Lindenfelsner, 8 Uhr Jahresmesse für Benvenuto Giradelli.

**Freitag, 18. Juli:** 6 Uhr Messe für Josef Pöll, 8 Uhr Messe für Johann und Lucia Zadra.

**Samstag, 19. Juli:** 6 Uhr Messe nach Meinung, 8 Uhr Messe nach Meinung.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

**Sonntag, 13. Juli:** 7. Sonntag nach Pfingsten, 7 Uhr Messe für Jakob und Maria Moder, 9 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Martin Majewsky.

**Montag, 14. Juli:** 6.45 Uhr Messe für verstorbenen Vater Nuener.

**Dienstag, 15. Juli:** 19.30 Uhr Jugendmesse für Reinelda Ferrari.

**Mittwoch, 16. Juli:** 6.45 Uhr Messe für Anna Troll.

**Donnerstag, 17. Juli:** 6.45 Uhr Messe für Moritz Widmer.

**Freitag, 18. Juli:** 6.45 Uhr Messe für Adalbert Krismer.

**Samstag, 19. Juli:** 6.45 Uhr Messe für Ernst Rudig und Hermine Jäger.

### Ärztl. Dienst: 13. 7. 1969 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 351

**St. Anton-Pettneu:** Sprengelarzt Dr. E. Weiskopf, St. Anton, Tel. 470

**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

**Prutz-Ried:** Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

**Stadtapotheke** von 10 - 12 Uhr geöffnet

**Tiwag-Stördienst** (Landeck-Zams) Ruf 210/42

**Nächste Mutterberatung:** Montag, 14. 7., 14 - 16 Uhr

Junge, reinrassige, schwarze  
zu verkaufen.

## Kleinpudel

Walter Emden - Ladis 71

Telefon 05472-363

Verkaufe

## 2-Achs-Anhänger

Nutzlast 3 Tonnen, gut bereift.

FRANZ SCHULER - Sägewerk, 6531 Ried

### Internat der Barmherzigen Schwestern Zams

sucht vom 1. September 1969 bis 15. Juli 1970

# Haus- und Küchenmädchen

## Danksagung

Für die Beweise der Anteilnahme an unserem Verlust, die Blumenspenden und die Teilnahme am Begräbnis meiner Schwester, Schwägerin und unserer Tante, Frau

## Margarete von Gebauer-Lanzenkron

sagen wir herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Geistlichen Rat Aichner, Herrn Kooperator Hoppichler, Herrn Dr. Stettner und den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, die sie so gütig betreut haben.

## Die Trauerfamilien Pirchan und Stradal

Landeck, im Juli 1969

## DANKSAGUNG

Außerstande, jedem einzelnen für die herzliche Anteilnahme zu danken, bitten wir alle, die dem teuren Verstorbenen das letzte Geleit gaben und uns schriftlich oder mündlich ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden, unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.

Besonderen Dank sagen wir H. H. Pfarrer Cons. Hans Aichner, Dr. Walther Stettner, sowie seinen Kameraden von der Gendarmerie, der Musikkapelle der Donau Chemie, den Hausparteien und allen Freunden und Bekannten.

Im Namen der gesamten Familie

**Luise Hille**



## Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

## Modische Stoffe - günstige Preise!

Schürzenstoffe	} 17 <sup>90</sup>	Modetricel	} 39 <sup>80</sup>
Hemdenstoffe		Kleidertwill	
Dirndlstoffe	} 39.80	Kleidershantung	} 49.80
Kleiderleinen		Kleiderfrottee	

**Textil Brandmayr** LANDECK  
Malsersstraße 24

## Kochlehrling gesucht

Hotel Furgler - Serfaus

## Fernsehgeräte

bekommen Sie in meiner Sommer-Aktion zu ganz besonders günstigen Monatsraten. Wer nicht kaufen will, kann ohne Risiko, ohne Kaufzwang und ohne Reparaturkosten in meiner

### Fernseh - Miet - Aktion

ein neues Gerät nach freier Wahl haben. Nähere Auskunft bekommen Sie im Geschäft. Dazu meinen ganz besonders prompten Kundendienst. Verschließen Sie sich nicht der Fernseh-Freuden. Nur bei Ihrem

Funk- und Fernsehberater *Rudolf Fimberger*

## Wer inseriert - profitiert!

**Schwarze Umhängetasche** mit Fotozubehör von Galtür bis Landeck verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Tasche im Fundamt Landeck, Stadtgemeinde, abzugeben.  
Wilhelm Zangerle, dzt. Landeck

## Tüchtige Zahlenserviererin

für sofort gesucht.

SCHWARZER ADLER - ZAMS

## DENTIST

## Hans Pfanzer

vom 14. Juli 1969  
bis 10. August 1969  
in URLAUB.

## Dr. W. Stettner

vom 14. Juli  
bis einschließlich 12. August 1969  
verreist.



**BAUSPARKASSE DER ÖSTERR. SPARKASSEN**  
BEZIRKSINFORMATIONSTELLE - BÜRO  
UND BERATUNG

ANTON BRAUN, LANDECK, URICHSTR. 12, TEL. (05442) **418**



## Versteigerung

Am 15. Juli 1969 um 14 Uhr in Landeck, Brixnerstraße 11 werden

Vorhänge, Läufer, Kühlschrank, Radio, Küchenschir, 1 Eckbank, 1 Plattenspieler, 1 Blumenstellage, 1 Stehlampe, Vorhänge, jap. Radierung, 1 Schleuder, 1 Stockbett, Teppiche, 1 Doppelschreibtisch, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Wohnzimmerkasten, 1 Frisiertisch, 1 Spiegel, 1 Tisch, 4 Fauteuils, 1 Hocker, 1 lange Karniese, Stors, 1 Personenwaage, Wäsche, 2 Paar Ski mit Bindung,  
freiwillig versteigert.

Bezirksgericht Landeck

**Guterhaltener Kinderwagen mit Aufsatz**  
zu verkaufen.

Thomann, Salurnerstraße 10

## Nehme Kind in Pflege

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wir suchen:

## Schlosser und Schweißer

für Stahlbau, Portalbau, Gerätebau, sowie

**3 Lkw-Fahrer** mit C-Führerschein.

Beste Verdienstmöglichkeiten



Landeck - Uferstraße 1-10

Telefon 05442-811

Raiffeisenkasse Zams s u c h t

**Handelschüler(in)**

Eintritt nach Vereinbarung.

Schriftliche oder mündliche  
Bewerbungen werden  
erbeten.

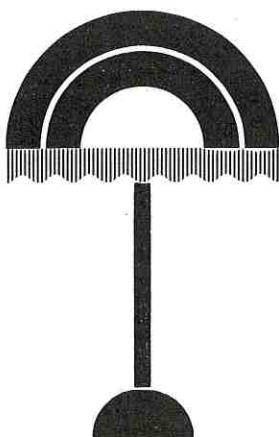
**1 Spenglergeselle**  
und  
**1 Spenglerlehrling**

zu sofortigem Eintritt gesucht.

SPENGLEREI-GLASEREI

**Erich Althaler**

Landeck-Perjen, Perjenerweg 9 a  
Telefon 9214



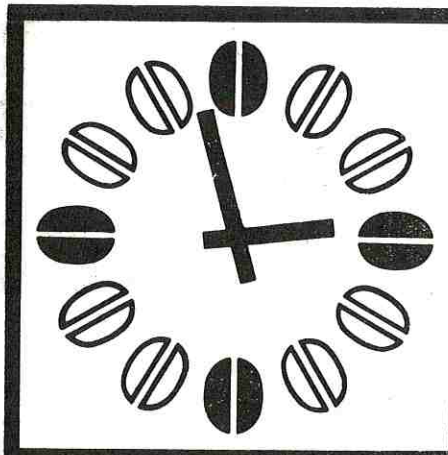
**BESUCHEN SIE UNSERE  
KAFFEETERRASSE**

und genießen Sie bei erstklassigen Konditoreiwaren und Eis-  
spezialitäten die herrliche Aussicht

**Konditorei-Cafe Hans Haag**

Landeck — Telefon 328





**immer Zeit für  
ZUMTOBEL  
Kaffee!**

**Installationen • Elektrounternehmen**  
**Licht- und Kraftanlagen • ALOIS SCHLATTER**  
**zu soliden Preisen • Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118**

**Gut erhaltene Küchenkredenz**  
 zu verkaufen.  
 Adresse in der Verwaltung des Blattes

Vorbereitung für Wiederholungsprüfung in  
**Englisch, Französisch, Latein**  
 ab 24. Juli 1969  
**C. Schiel** Innstraße 52  
 Telefon 210 - Tiwag

**Vorteilkauf Juli 1969!**

**föger  
MÖBEL**

**Lehrling** für den Verkauf wird für unsere  
 Filiale **Landeck** gesucht.

**Elektrohaus KRÖPFL**  
 Filiale Zams, Telefon 05442-577  
 Innsbruck, Franz Fischerstraße 31, Telefon 20068

**+Einrichtungs-Center  
Pfaffenhofen bei Telfs**

Kinderliebende  
**Haus-  
gehilfin**  
 zu besten Bedingungen gesucht.  
 Annemarie Thurner - Landeck-Perjen  
 Lötzweg 11 - Telefon 671 oder 794

**Polstersitzgarnitur  
2400.-**  
 bestehend aus einer Sitzbank  
 mit Kipp-Patent + Bettzeug-  
 raum und zwei Polstersessel!

**Besichtigen Sie die ständige Gelegenheitsecke in meiner Passage!**  
 Sie finden dort „Neues und Gebrauchtes“ zu Sensationspreisen.  
**RADIO - FERNSEHEN R. FIMBERGER**



Verkaufe ca. **3000m<sup>2</sup> Baugrund**  
in Landeck. Adresse in der Verwaltung

**Jeep** guterhalten, und  
**Hobelmaschine**  
zu verkaufen.  
Adresse in der Verwaltung

## Waschautomaten Aktion

Bauknecht Vollautomat WA 484 nur S 7.900.-  
Bauknecht Einknopfautomat WA 495 E S 9.600.-  
Hoover Automat 4 kg Mod 45 S 4.990.-  
Hoover Vollautomat Mod 90 S 5.990.-  
Ruton Vollautomat 5 kg S 5.190.-

Andere Modelle in großer Auswahl!

Alle Maschinen können Sie auf Teilzahlung schon ab S 136.- monatlich bekommen. Dazu kostenlose Lieferung und kostenloses Einwaschen. Eigener Werks-Kundendienst.

Nur bei **Radio Fimberger**  
LANDECK

Suche

# Büroangestellte

oder

# Büroangestellten

sowie

# 2 Heizungsmonteure

und

# Lehrlinge

für sofort.

## Ekehardt Rainalter

Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 11

# A & O



## Für das sommerliche Abendessen im Freien

zartfleischig, saftig

**Makrelen in Öl** **5.<sup>70</sup>**  
beim Kauf von 4 Dosen à 200 g 1 Dose nur

Felix Familienglas  
**Sandwichgurken** statt 8.90 **7.<sup>90</sup>**  
herzhaft und pikant

Rupp 3er Schachtel  
**Doppelrahmkäse** statt 7.40 **6.<sup>40</sup>**  
angenehm mild, streichfähig

Wolf  
**Salzbrezel** 2 Beutel statt 8.80 **7.<sup>60</sup>**  
knusprig, frisch

Inzersdorfer  
**Rindsgulasch** ½ Dose statt 13.80 **11.<sup>40</sup>**  
fix und fertig, nur anwärmen

**A&O-Orangeade** 0.7 l Flasche **13.<sup>80</sup>**  
stark konzentrierter Orangentrunk statt 14.80

**Limo-Becher** ¼ l **14.<sup>50</sup>**  
6 Stück farbige Gläser nur

**Kalterer See** **16.<sup>70</sup>**  
gehaltvoll und kräftig 1 Liter Flasche



## Lichtspiele Landeck

# COWBOY

Ein Film, der das wirkliche Leben der amerikanischen Cowboys zeigt. Mit Glenn Ford, Jack Lemmon, Anna Kashfi u. a.

Freitag, 11. Juli 19.45 Uhr Jv.

# Der Mann aus Texas

Einer kämpft, ausgestoßen und verleumdet, ganz auf sich allein gestellt, gegen ein Heer von Feinden. Mit Audy Murphy, Broderick Crawford u. a.

Samstag, 12. Juli 19.45 Uhr Jv.

# Ein Mann zu jeder Jahreszeit

Das ergreifende Lebensschicksal des Kanzlers, der seinem König trotzte. Mit: Paul Scofield, Susannah York, Leo Mc Kern, Wendy Hiller u. a. Prädikat besonders wertvoll Erh. Eintritt um S 2.—

Sonntag, 13. Juli 14, 17 u. 20 Uhr 14 J.

# Die nackte Tote

Der von verbrecherischem Ehrgeiz besessene Angestellte eines großen Unternehmens versucht seinen Chef durch Mordverdacht auszuschalten. Harry Guardino, Bradford Dillmann, Diana Hyland u. a.

Dienstag, 15. Juli 19.45 Uhr Jv.

# Nur die Sonne war Zeuge

Ein junger Amerikaner tötet seinen reichen Freund und reist mit dessen Paß und Geld bis zu seiner Entlarvung durch Europa. Alain Delon u. a.

Mittwoch, 16. Juli 19.45 Uhr 16 J.

# Wenn die Glocken hell erklingen

Ein Sängerknabe führt die Versöhnung seiner Mutter mit dem Großvater herbei. Mit: Willy Birgel, Ellen Schwiers, Anni Rosar, Loni Friedl u. a.

Donnerstag, 17. Juli 19.45 Uhr 14 J.

Ab Freitag, 18. Juli 16 J.

# Der Foltergarten des Dr. Diabolo

## VORVERKAUF:

Dienstag bis Samstag ab 18.30 Uhr,  
Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.

## Schriftsetzer- Lehrling

wird aufgenommen.

Alles Nähere in der Druckerei TYROLIA - Landeck

Führend in Qualität und Konstruktion  
vollverzinkt und einbrennlackiert,  
darum wertbeständig

# Berry- Kipptore

in vielen Normgrößen  
sowie **Sonderpreise** für  
**doppelwandige Stahltüren**  
Lieferung frei Baustelle  
Auskunft und Beratung  
durch Bezirksvertreter

## Franz Maier

Schrofensteinstraße 14  
6500 Landeck-Perjen

Besuchen Sie das geheizte

# Alpen- Schwimmbad Pfunds

Wassertemperatur 22°

Fremdenverkehrsverband  
Pfunds



# SBZ



Landeck-Öd, Urichstr. 12

**Diskont Sonderan-  
gebot vom 14.-26.7.**

**Fifty-Fifty 1lt**

2 Flaschen nur

**9.90**

incl. Getränkesteuer + Flascheneinsatz pro Fl. S 3.-

**Inl. Rum 80%**

**55.90**

0,7 lt. Bofl. incl. Flasche und  
Getränkesteuer nur

Salzburger

**Suppenperlen**

**6.80**

Normalpreis 1 Paket 4.80  
Aktion 2 Pakete nur

**Bensdorp Schokolade**

**3.90**

sortiert in Tafeln, statt Normalpreis S 5.- nur

**Drei-Stern Weinbrand**

**39.90**

0,7lt 1 Flasche incl. Flasche und Getränkesteuer

**Ital. REIS**

1 kg 1 Paket nur

**6.-**

**Annahmestelle der chem. Reinigung ADRETT!**

**Diskont-Preise für alle**

Parkmöglichkeit vorhanden